

Kapitel VII

Reineke zog ab. Er hätte sich und uns viel Mühe erspart, wenn er mich nicht verfolgt hätte. Auf der anderen Seite musste man sich auch darüber im Klaren sein, dass er wahrscheinlich einen großen Hunger gehabt hatte..., man soll eben nicht immer vorschnell über ein anderes Geschöpf urteilen; auch das hatte Jesus gelehrt - ganz schön weise.

Auch Brinja musste zurück, damit ihre Menschin sich keine Sorgen machte. So saßen wir noch etwas im Schnee und genossen das klare Wetter. Plötzlich



machte es „Platsch“ und ich bekam eine Schneeladung in den Nacken. Tatsächlich war ich etwas eingenickt und war von einem Schneeball von Orban geweckt worden.

Und dann ging es los; wir lieferten uns eine richtige Schneeballschlacht und hatten richtig viel Spaß.

Schließlich trennten wir uns und Fridolin und ich gingen nachdenklich zum alten Franz, wo wir schon erwartet wurden.



Ich konnte gerade noch Fritzi begrüßen, bevor uns das alte Familienoberhaupt zu sich in die Stube holen ließ. Der Alte saß in seinem Schaukelstuhl und fixierte mich durch seine Brille genau an. „Also“ begann er. „Ich denke, wir wissen, dass du, Phili, dein Herz an meine Tochter Fritzi verloren hast und

sie auch an Dich!" Wir wurden beide etwas rot, und bevor ich etwas sagen konnte fuhr er fort. „ Das ist gut so. Anfänglich hatte ich doch arge Bedenken, aber spätestens nach der Rettungsaktion im Gully-Schacht¹ habe ich mich eines Besseren belehren lassen.“ Ich holte tief Luft... „ Lass mich ausreden“ gebot er. „Da du einerseits eine Kirchenmaus bist, die mit Reichtümern für eine Familie nicht gerade besonders gut ausgestattet ist, andererseits als Sonderberater des Königs bestimmt noch eine große Zukunft vor dir hast, gebe ich euch, bevor ihr fragt, mein Einverständnis zu eurer Verbindung -. Du brauchst dich nicht zu wundern wegen deines Geheimnisses als Sonderberater - auch ich habe meine guten Beziehungen...“. Er grinste. „Eine Bedingung habe ich aber“, er räusperte sich. „ Fritzi soll nicht nur „Kirchen-Maus-Hausfrau“ werden, sondern sie soll ein Jahr lang



¹ Siehe auch Band 2

„Mausologie“ an der „Mausolina“ in der Stadt studieren, dann könnt ihr eine Familie gründen.

Fritzi wird bei Tante Froni - meiner Schwester wohnen.“ Er schnaufte, so hatte ihn das angestrengt.

Das war schon cool, dass er seiner Tochter ein solches Studium ermöglichte - ich freute mich riesig für meine Freundin. Ich hatte mir zwar vorgestellt, dass wir früher ein gemeinsames Leben haben würden, aber ich wollte ihr nicht im Weg stehen - Fritzi strahlte und fiel ihrem Papa um den Hals.

Aber das war noch nicht alles - den Rest erfahrt Ihr im nächsten Kapitel.